

## Das verlorene Schaf - Kinderkatechese - Mai 2011



### *Christus sucht das verlorene Schaf:*

Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben. (Lk 15, 4-7)

### *Ein verlorenes Schaf wird gefunden - Die Heilige Swetlana (Photini)*

Jesus Christus begegnete der Hl. Photini (Swetlana) am Jakobsbrunnen vor der Stadt Sychar in Samaria, wo er sich von der anstrengenden Wanderung ausruhte, während die Frau Wasser holte. Ihr Name bedeutet übersetzt „die Erleuchtete“, „die Leuchtende.“ Die Juden verachteten die Samariter, denn ihre Religion enthielt neben jüdischen auch heidnische Elemente, deswegen pflegten sie keinen Umgang mit ihnen. Alle Menschen sind Sünder. Gott schenkt allen Sündern Erbarmen und Gnade. Er erbarmt sich derer, die ihn nicht gesucht haben und die seiner nicht würdig sind.

Christus sah, dass in den Herzen vieler Samariter die Liebe zur Wahrheit war. Der gute Hirte fing mit ihr ein Gespräch an. Er sagte:

„Gib mir zu trinken!“, da seine Jünger in die Stadt gegangen waren, um Speisen zu kaufen. Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm:

„Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin?“, denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete und sprach zu ihr: „Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest und wüsstest wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“ Die Frau spricht zu ihm: „Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser? Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?“ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der



von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“ Die Frau spricht zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen!“ Er spricht zu ihr: „Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!“ Die Frau antwortete und sprach zu ihm: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus spricht zu ihr: „Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann; denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; da hast du wahr geredet.“ Die Frau spricht zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.“ Jesus spricht zu ihr: „Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn die Errettung ist aus den Juden. Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.“ Die Frau spricht zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen.“ Jesus spricht zu ihr: „Ich bin es, der mit dir redet.“ ... Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute glaubten um seines Wortes willen; und sie sagten zu der Frau: „Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.“  
(Joh 4, 7-24; 39-42)

### **Gebet:**

Herr Jesus Christus, du guter Hirte, rette die verlorenen Schafe. Rette du die Sünder. Schenke ihnen Erbarmen. Amen. (3x)